

Einsichtnahmen in besondere Aufgaben anderer Schulformen oder Schulstufen

OVP §12: Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sollen während ihrer Ausbildung Einsicht in Aufgaben und Probleme einer anderen Schulform oder Schulstufe nehmen. Näheres bestimmt das Ausbildungsprogramm des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung.

Das ZfsL Recklinghausen und die Ausbildungsschulen der Seminare HSRGe und GyGe treffen zur Umsetzung des § 12 OVP folgende Vereinbarungen:

Die Einsichtnahme verfolgt das Ziel, den Auszubildenden Einblick in die Arbeitsweisen anderer Schulformen zu ermöglichen. Die Hospitationen sollen sich über Handlungssituationen des Kerncurriculums strukturieren. Für die Schulform der Grundschule geben wir unten (S. 2) ein Beispiel.

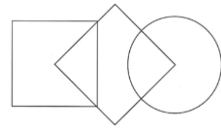
Konkret werden folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Die „Einsichtnahme in Aufgaben andere Schulformen und Schulstufen“ wird für alle Auszubildenden vornehmlich durch eine Hospitation an einer Grund- oder Förderschule im Einzugsgebiet der Ausbildungsschule realisiert.
2. Die Teilnahme an einer Hospitation ist für alle Auszubildenden verpflichtend.
3. Die Ausbildungsbeauftragten der Schulen unterstützen die LAA in der Organisation der Hospitationen.
4. Die Hospitation hat im Umfang von 14 Wochenstunden an 3 - 5 Unterrichtstagen.
5. Die Hospitation findet im 6. Quartal statt. Empfohlen wird eine Terminierung nach dem individuellen Prüfungstermin.
6. Die besuchte Schule bescheinigt die Hospitation auf einem Formular (S. 3). Die oder der Auszubildende leitet das Formular dem Sekretariat des ZfsL zu.
7. Neben der formalen Dokumentation empfiehlt sich eine reflexive Auseinandersetzung mit den Lernerfahrungen im Ausbildungsportfolio.



Beispiel: Strukturierung einer Hospitation an der Grundschule über das Kerncurriculum

Handlungsfeld	Handlungssituation	Mögliche Erschließungsfragen
V Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen	L'uL erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten Lernen für alle Lernenden L'uL berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzenden Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Konzepte binnendifferenzierten Lernens existieren an der Grundschule? • Worin unterscheidet sich der Unterricht im Hinblick auf den Umgang mit der Heterogenität zwischen den Schulformen? • Welche Maßnahmen zur Sprachstanderhebung werden in der Grundschule durchgeführt? • Wie geschieht die individuelle sprachliche Förderung im täglichen Unterricht? • Wie kann man den je individuellen Förderbedürfnissen im Alltag gerecht werden? • ...
U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	HaSi U 1: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen HaSi U 4: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Worin unterscheidet sich das Denken von Kindern im Grundschulalter im Vergleich zur Sekundarstufe? • Welche unterrichtlichen Konsequenzen ergeben sich daraus? • ...
B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	HaSi B 1: Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen HaSi B 2: Schülerinnen und Schüler prozessbegleitendes Feedback über die Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Informationen (Schülervariablen, Elternvariablen, Schulvariablen) benötige ich zur Beratung von Eltern im Rahmen der Orientierungsstufe, insbesondere im Übergang? • ...
S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten	HaSi S 1: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen HaSi S 3: Chancen des Ganztags nutzen und gestalten HaSi S 7: An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Formen der Erfahrungsvermittlung und des Austauschs gibt es zwischen den Schulen des Einzugsgebietes? • Wie lassen sich Übergangserfahrungen systematisch reflektieren und Konsequenzen ziehen? • Wie wird der Unterrichtstag organisiert? • Welche außerunterrichtlichen Angebote (Förderung, Betreuung) gibt es? • Wie wird der Übergang von der Grundschule zur Ausbildungsschule konzeptionell und konkret gestaltet? • Welche Funktion übernehmen Klassenlehrer*innen und Beratungslehrer*innen? • Wie kooperieren die Fachlehrer*innen? • ...



Bescheinigung über die
Einsichtnahmen in besondere Aufgaben anderer Schulformen oder Schulstufen
gem. § 12 OVP

Herr / Frau

hat in der Zeit vom bis zum

14 Unterrichtsstunden an unserer Schule hospitiert
und sich mit den besonderen Aufgaben und Herausforderungen
unserer Schulform vertraut gemacht.

Name und Adresse der Schule:

(Schulstempel)

Datum

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters